

Baudelaire, Charles: In alten Klöstern sah auf den gewaltgen Mauern (1844)

1 In alten Klöstern sah auf den gewaltgen Mauern
2 Die Wahrheit man gemalt in heiligem Strahlenkleid,
3 Das Herz erwärmte sie den büßenden Beschauern
4 Und milderte den Frost der strengen Frömmigkeit.

5 Als damals Christi Saat gesproßt aus Segensschauern,
6 Nahm mancher Mönch, des Ruhm verlöscht ist durch die Zeit,
7 Zu seiner Werkstatt sich des Grabfelds ernstes Trauern
8 Und feierte den Tod mit schlichter Einfachheit.

9 Mein Herz ist eine Gruft. Ein schlechter Mönch durcheile
10 Seit Ewigkeiten ich den Raum, wo trüb ich weile,
11 Kein Bild verschönt mir des verhaßten Klosters Wand.

12 O tatenloser Mönch! Wann wird es mir gelingen,
13 Dem schmerzensreichen Spiel des Lebens abzuringen
14 Der Augen Labsal und die Arbeit meiner Hand!

(Textopus: In alten Klöstern sah auf den gewaltgen Mauern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/11111>)